

Viel Geld für den Ausbau von Straßen

POLITIK Externe Ingenieurbüros übernehmen die Planungsarbeiten für die Stadt Leer

Es geht um die Sanierung der Annen- sowie der Christine-Charlotten-Straße. Außerdem steht der endgültige Ausbau des Ossewegs an.

VON WOLFGANG MALZAHN

LEER - Für eine Summe von knapp 87 000 Euro soll das Ingenieurbüro Lindschulte aus Nordhorn die Sanierung der Trink- und Abwasserleitungen sowie der Fahrbahnen und Bürgersteige in der Annenstraße und in der Christine-Charlotten-Straße planen. Das hat der Verwaltungsausschuss, das höchste Beschlussgremium nach dem Rat, in seiner vergangenen Sitzung beschlossen.

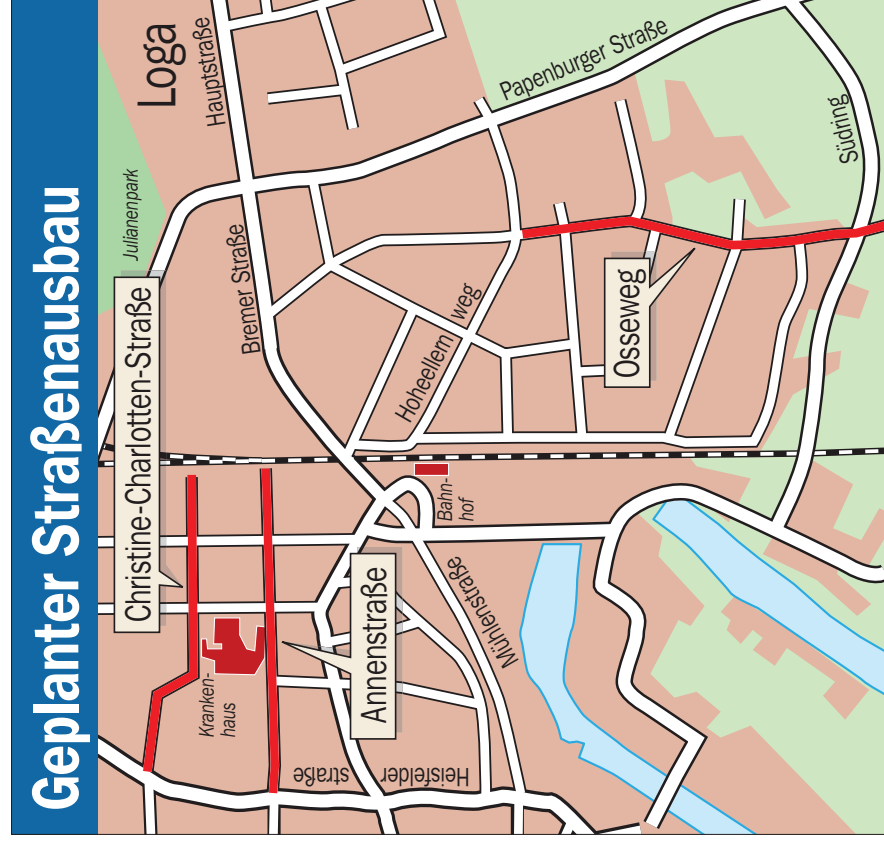
Da es für die Sanierungsmaßnahme nur Zuschüsse aus dem Projekt Soziale Stadt gibt, wenn die Aufträge an Externe vergeben werden, ging der Auftrag jetzt an die Nordhorne Ingenieure. „Das Büro Lindschulte setzt derzeit einen von der Bürgerinitiative Groß-Carré und der Stadtverwaltung entwickeltes Gestaltungskonzept zu unseiner vollsten Zufriedenheit um“, bemerkt dazu Stadtplaner Thomas Stegmann in ei-

ner Ausarbeitung für den Verwaltungsausschuss. Deshalb seien die Nordhorne um ein Angebot für diese Planungen gebeten worden.

Bereits im Jahr 2006 war der Bestand der Abwasserkanäle und Straßen im Bereich der Sozialen Stadt erfasst und bewertet worden. Aufgrund der Ergebnisse dieser Untersuchungen war eine Prioritätenliste für die Sanierung aufgestellt worden. Der Anfang wurde mit der Großstraße gemacht.

„Zwischen der Sanierungskommission, dem Runden Tisch, den Stadtwerken und der Stadtverwaltung wurde letztlich vereinbart, dass nach Fertigstellung der Großstraße die Annenstraße und die Christine-Charlotten-Straße dran sind“, sagte der Leeraner Bürgermeister Wolfgang Kellner im Gespräch mit der OZ.

Letztlich geht es darum, dass die Fahrbahnen, Bürgersteige und Parkplätze der Annen- und der Christine-Charlotten-Straße zwischen der Bahnlinie und der Augustenstraße im gleichen Stil wie die Großstraße hergerichtet werden. „Das dient der Charakterisierung des Stadtviertels“, erläuterte Kellner. Unter anderem muss das Büro



vergeben. Im Osseweg zwischen dem Südring und dem Ostermeedlandweg war bereits 2005 ein Abwasser-Trennsystem eingebaut worden. Hier hatte es insbesondere bei Starkregen immer wieder erhebliche Probleme gegeben.

Die Straße selbst durfte damals aufgrund der Förderbedingungen nicht ausgebaut werden. Sie befindet sich in einem derzeit sehr schlechten Zustand. Noch desolater ist allerdings die Fahrbahn zwischen Ostermeedlandweg und dem Kreisel an der Bavinkstraße. „Durch den nicht tragfähigen Unterbau hat sich die gesamte Fahrbahn abgesenkt; es haben sich tiefe Spurrillen gebildet“, schildert Stadtplaner Thorsten Stegmann die Situation.

Dazu seien Bordsteine durch Baumwurzeln hochgedrückt worden. Die nicht ausreichende Straßentwässerung sorgte für weitere Fahrbahnschäden. Diese Mängel sollen nun abgestellt werden, wobei der Alleecharakter des Ossewegs auf jeden Fall erhalten bleiben soll. Bei der Stadtverwaltung rechnet man hier mit Ausbaukosten von mindestens einer Million Euro.

Lindschulte ein Baugrund sowie ein Baumgutachten erstellen. Auch die spätere Bauüberwachung liegt dann in den Händen der Nordhorne Ingenieure.

Mit einem Baubeginn rechnet Bürgermeister Kellner allerdings nicht vor dem Frühjahr 2011: „Dann hat sich auch die Parkraum-Situation nach der Fertigstel-

lung der Großstraße entspannt.“ Ähnlich verhält sich die Situation beim endgültigen Ausbau des Ossewegs. Hier hat der Verwaltungsausschuss – vorbehaltlich der Zustimmung des Rechnungsprüfungsamts – Ingenieurleistungen in einer Größenordnung von gut 97 000 Euro an das Schortenser Büro IST